

Konzeption zur Berufs- und Studienorientierung (Stand 04.12.2024)¹ Oststadtschule Eisenach/ Staatliche Gemeinschaftsschule

Das Konzept zur Berufsorientierung unterliegt einer ständigen Entwicklung und passt sich an Gegebenheiten sowie die individuellen Bedürfnisse der Schüler an.

Klassenstufe	Ziele Der Schüler ²	Umsetzung, z.B. durch / Verantwortung	Zeitschiene	notwendige Ressourcen, z.B.	Überprüfung
5/6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickelt Selbstwirksamkeit im zunehmend eigenverantwortlichen Lernprozess ▪ reflektiert Lernprozesse und -ergebnisse ▪ erkundet sein direktes Umfeld und beschreibt Berufsgruppen und Berufe ▪ lernt erste Berufsgruppen im Klassenverband kennen ▪ erkundet seine eigenen Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuch Kinder-UNI Erfurt oder Ilmenau /Klassenlehrer³ ▪ Schülerexpress Jena ▪ Besuch regionaler Firmen (interessenorientiert) / KL ▪ Service Learning Projekte im kommunalen Raum – Beschreibung der erlebten Berufsgruppen und –felder/ KL und Fachlehrer⁴ MT/SOT ▪ Erkunden der Berufsfelder im direkten Umfeld (Interview) Gestaltung von Plakaten zu Berufsbildern / FL Deutsch, MT, Kunst ▪ Führen eines Portfolios / KL, FL Deutsch, MT/SOT ▪ Erstellung und Weiterentwicklung eines Selbst-Portraits (Stärken und Entwicklungsziele / KL, FL Deutsch, Sozialtraining) ▪ Eltern im Unterricht 	<p>März bzw. Mai ganzjährig ganzjährig laufend</p> <p>Mai</p> <p>laufend/ während des ganzen Schuljahres</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ LaaO⁵ ▪ geeignete Firmen ▪ Interviewleitfaden o.ä. ▪ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend ▪ durch Pädagogen und Schüler ▪ BO-AG: Konferenz aller Beteiligten

¹ Quellen:

Thillm Materialien-Nr..155: Berufs- und Studienorientierung an Thüringer Schulen

Thillm Materialien-Nr. 165: Berufs- und Studienorientierung - Erfolgreich zur Berufswahl. Ein Orientierungs- und Handlungsmodell für Thüringer Schulen.

Freistaat Thüringen: Landesstrategie zur praxisnahen Berufsorientierung in Thüringen. 2013

² Zur besseren Lesbarkeit werden auf dieser Website personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Schülerinnen und Schüler beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

³ Im folgenden Text „KL“.

⁴ Im folgenden Text „FL“.

⁵ Lernen am anderen Ort

Einstimmen / Dimensionen Wissen – Motivation - Handlung					
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennt ansatzweise die typischen Wege von der Schule in den Beruf ▪ kann eigene Interessen und Fähigkeiten sowie Stärken und Schwächen erkennen und in Beziehung zu Berufswünschen bringen ▪ kann Informationen zu Berufen aus seinem Umfeld sammeln ▪ kann verschiedene Bildungswege beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verpflichtende Berufsfeldorientierung (Berufsstart in der Wartburgregion) – Kennenlernen unterschiedlicher Berufsgruppen / Kompetenzfeststellung (5 Tage) / FL/KL ▪ optionaler Elternabend zur Erklärung der verschiedenen Ausbildungs- und Berufswege / BO-Verantw./KL⁶ ▪ Betriebserkundungen (individuell/ im Klassenverband) / KL, z.B. Tag der Logistik ▪ Service Learning Projekte im kommunalen Raum – Beschreibung der erlebten Berufsgruppen und –felder / KL + Lebenskunde ▪ Potentialanalyse im BWTW (1 Tag) 	<p>laufend Juni</p> <p>Februar</p> <p>ganzjährig</p> <p>laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SBH Eisenach/BWTW Eisenach ▪ Mitarbeiter der AA ▪ Portfolio ▪ LaaO 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler ▪ BO-AG: Konferenz aller Beteiligten
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ist sich bewusst, dass die Berufswahl eine eigenverantwortliche Entscheidung eines jeden Menschen erfordert ▪ ist offen für Gelegenheiten, bei denen man mehr über die eigene Person erfahren kann ▪ ist interessiert an den Zusammenhängen von Leben, Arbeit und Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung erster Berufsbilder in Bezug zu eigenen Stärken in MT und SOT/ FL/KL ▪ gezielte Reflexionsprozesse, v.a. zu Kompetenzen / alle FL ▪ Vorstellung von Berufen der Sorgeberechtigten, Bekannten durch Schüler oder Ausführende / FL/KL ▪ Kinder- und Jugenduni Ilmenau ▪ Vorbereiten des ersten Praktikums / KL <ul style="list-style-type: none"> ○ Tätigkeitsberichte / Extern/ KL ○ Zuordnung von Kompetenzen / KL 	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>Einstieg</p> <p>Juni</p> <p>laufend</p> <p>September Juni</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ TBWP ▪ Selbstreflexionsbögen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beobachtet in seinem nächsten Umfeld (Familie, Schule) berufswahlbezogene Gegebenheiten ▪ denkt über eigen Fähigkeiten, Interessen und Werte nach ▪ erfasst allgemeine Informationen über die Berufswelt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training von schriftlichen Reflexionen / alle FL ▪ Recherche zu Berufsideen der Schüler/ KL und FL Ethik ▪ Stärkenprofil / FL Ethik 	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend/ 2. Halbjahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolio ▪ TBWP 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler

⁶ Im folgenden Text „SL“.

Erkunden / Dimensionen Wissen – Motivation - Handlung					
8	<ul style="list-style-type: none"> kann sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren und ein berufliches Selbstkonzept für einen ersten Berufswunsch entwickeln (z.B. beim Erkennen des individuellen Potenzials und der für die Berufswahl wichtigen persönlichen Anforderungen) kann mehrere Berufsfelder und Berufe benennen kann Informationen aus der Region sammeln kann eigene Stärken und Schwächen, Lebensziele und Werte artikulieren weiß, wie Stärken gefördert und Schwächen kompensiert werden können ist in der Lage, die nötigen Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt in groben Zügen zu skizzieren kennt die wesentlichen Informationsquellen und kann den Informationsgehalt der unterschiedlichen Quellen bewerten kann Personen und weitere Informationsquellen benennen, die er heranziehen kann, um die eigenen Planungen und Entscheidungen sachgerecht und vernünftig durchzuführen 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des ersten möglichen Berufswunsches in Bezug auf die eigenen Kompetenzen, Begründen der Entscheidung / FL/KL gezieltes Kennenlernen verschiedener Berufsgruppen durch die Berufsfelderprobung (Berufsstart in der Wartburgregion) – 5 Tage Berufsorientierungs-Gespräch mit der Berufsberatung des AA Berufspraktikum (10 Tage)/ KL, Fachlehrer KL Berufsorientierung im BIZ oder Biz mobil mit Berufsberatung des AA Info-Veranstaltung der Berufsberatung des AA für die Sorgeberechtigten (Möglichkeiten der BO und Unterstützungsbereiche) Berufseinstiegsbegleitung für Schüler mit Lernschwierigkeiten oder emotionalen und sozialen Entwicklungsstörungen durch externe Träger Planung eigener Ziele für die mögliche Berufswahl – Aufstellen von Zeitplänen für die eigene BO / Fachlehrer Deutsch, TW Training von Problemlösestrategien in allen Lernfeldern der Schule – gezielte Reflexion / alle Pädagogen 	<p>laufend</p> <p>1. Halbjahr</p> <p>monatlich/ bei Bedarf</p> <p>2. Halbjahr Januar</p> <p>Februar</p> <p>Beginn 2. Halbjahr</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> SBH/BWTW AA Betriebe Pool an Praktikumsunternehmen Grone Schulsozialarbeiterin 	<ul style="list-style-type: none"> laufend durch Pädagogen und Schüler BO-AG: Konferenz aller Beteiligten
8	<ul style="list-style-type: none"> ist bereit, neue Lernaufgaben zur Gestaltung des eigenen Berufswahlprozesses in Angriff zu nehmen erkennt die Notwendigkeit einer gezielten Suche und die daraus abzuleitende Planung ist in der Lage, Ereignisse aus allen Lebensbereichen zu reflektieren, in denen er Vertrauen in das eigene erfolgreiche Handeln hatte ist motiviert, sich mit Ursachen erfolglosen Handelns auseinanderzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Information der Sorgeberechtigten und der Schüler über verschiedene Abschlüsse und Wege der Erreichbarkeit / KL + BO-Verantwortliche Auswahl der SuS für die IAP + Infoelternabend / IAP-Verantwortlicher + KL + BO-Verantwortlicher Nutzung verschiedener zentraler und regionaler Angebote zur Berufsorientierung, z.B. Girls Day, Berufsinformations-Messe Kinder- und Jugenduni Ilmenau 	<p>Februar</p> <p>2.Halbjahr</p> <p>laufend</p> <p>Juni</p>	<ul style="list-style-type: none"> Konzept IAP 	<ul style="list-style-type: none"> laufend durch Pädagogen und Schüler

8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzt unterschiedliche Wege der Informationsbeschaffung, wie Lesen, Gespräche, Beobachten ▪ kann Ergebnisse der Informationssuche dokumentieren (z.B. im Berufswahlpass) ▪ kann sich einfache Ziele zur Selbst- und Berufswelterkundung setzen ▪ kennt verschiedene emotionale Belastungen, die im Verlauf der Berufs- und Studienwahl auftreten können ▪ kennt unterschiedliche Möglichkeiten, um mit Problemen konstruktiv umzugehen (sich selbst Mut machen, sich selbst beruhigen, Hilfen aktivieren) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gezielte und gelenkte Informationsbeschaffung zu einzelnen Berufen – Präsentation der Berufe / FL Deutsch, Te ▪ monatliche gezielte Berufsberatung durch AA ▪ Problemlösestrategien trainieren / alle Pädagogen ▪ Teamaufgaben / FL Ethik, KL 	<p>2.Halbjahr</p> <p>2.Halbjahr laufend laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teamübungen / externe Partner 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler
Entscheiden/ Erreichen – Dimensionen Wissen – Motivation - Handlung					
9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kann seine Eigenaktivität und Eigenverantwortung im Berufswahlprozess verstärken ▪ kennt Entscheidungskriterien für bestimmte Berufsfelder (z.B. notwendige Qualifikationen für die ausgewählten Berufsfelder, individuelle Potenziale) und kann in der Praxis reflektieren ▪ kann sein/ Selbstkonzept fortschreiben ▪ kann Informationen zur Berufswahl selbstständig beschaffen und verarbeiten ▪ kann Gespräche mit Partnern führen, sich bewerben ▪ kann sich auf Absagen und sonstige Enttäuschungen vorbereiten und damit umgehen, Alternativen kennen ▪ ist in der Lage, die nötigen Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt detailliert zu beschreiben ▪ kann begründen, warum er einen Beruf bevorzugt und einen anderen ablehnt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit externen Trainern / FL Deutsch, WR <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbung und Lebenslauf schreiben ○ Bewerbungsgespräche trainieren ○ Auftreten und Haltung ○ Kompetenzcheck online ▪ Berufsorientierung mit Berufsberatung des AA oder Hilfe bei der Berufseinstiegsbegleitung ▪ Berufsorientierung BIZ mit Berufsberatung des AA ▪ freiwillige Info-Veranstaltung mit Sorgeberechtigten durch Berufsberatung des AA während des Elternabends - KL ▪ Berufspraktikum (10 Tage) / FL WR, D, Beratungslehrer ▪ Vorbereitung, Begleitung und Abschluss der Projektarbeit (für Realschüler) ▪ gezielte Beratung der Schüler/ BO-Beratungslehrer ▪ Arbeit mit „planet-berufe-de“ ▪ Kinder- und Jugenduni Ilmenau 	<p>ganzjährig</p> <p>monatlich/ bei Bedarf Februar</p> <p>2.Halbjahr</p> <p>laufend</p> <p>laufend laufend Juni</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Barmer ▪ AWO ▪ AA 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler
9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ist bereit, eine erste Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Interessen, Fähigkeiten, Ziele und Wünsche und der erkundeten beruflichen Anforderungen zu planen und herbeizuführen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung der eigenen Lernplanung ▪ Teamübungen ▪ Rollenspiele <ul style="list-style-type: none"> ○ Training Vorstellungsgespräche 	<p>laufend laufend laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mit außerschulischen Partnern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ besitzt die Motivation, auch bei Widerständen an den selbstgesetzten Zielen festzuhalten und Problemlösemethoden zum Einsatz zu bringen ▪ hat Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit, auch bei Rückschlägen ▪ kann Selbstvertrauen als Grundlage von Problemlösungen anerkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Berufe bei Gericht 			
9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sucht intensiv Informationen zu einer eingegrenzten Zahl von Alternativen ▪ nutzt begründet unterschiedliche Quellen zur Informationssuche in Hinblick auf eine eingegrenzte Zahl von Alternativen ▪ nutzt gezielt Informationen, um eine Alternative erfolgreich umzusetzen ▪ kann einen Zusammenhang zwischen eigenen Interessen, Fähigkeiten, Werten und Zielen und den Anforderungen und Erträgen der berufsbezogenen Umwelt herstellen ▪ ist in der Lage, die nötigen Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt detailliert in die Tat umzusetzen ▪ kann Lösungen bei auftretenden Entscheidungsproblemen erarbeiten ▪ kann mit auftretenden emotionalen Belastungen (wenn das Praktikum im Wunschberuf nicht die erhoffte Bestätigung bringt oder wenn ein Interessens- und Fähigkeitstest nicht das bestätigt, was erwartet wurde) konstruktiv umgehen; d. h. er reagiert auf Schwierigkeiten aktiv und wartet nicht ab oder meidet das Problem ▪ begreift Rückschläge als Lerngelegenheit ▪ setzt Strategien ein, um eine Entscheidung ruhig und gelassen umsetzen zu können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Broschüren „Ausbildungsberufe in Thüringen“ / Studienführer nutzen ▪ Nutzung verschiedener zentraler und regionaler Angebote zur Berufsorientierung ▪ Information über weiterführende Bildungswege <ul style="list-style-type: none"> ○ Fachoberschule ○ Berufsfachschule ○ Berufsausbildung mit Abitur ▪ Kontaktaufnahme zu regionalen Betrieben, z.B. Kali und Salz, Bosch Eisenach AG, ... ▪ Empfehlung für weiterführende Schule (Gymnasium) / Lehrerkonferenz 	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>1.Halbjahr</p> <p>laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aushang der aktuellen Angebote ▪ Digitale Veröffentlichung der aktuellen Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laufend durch Pädagogen und Schüler

Oststadtsschule Eisenach - Staatliche Gemeinschaftsschule 1-10
Altstadtstraße 30, 99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91/20 36 52
Fax: 0 36 91/20 36 62
E-Mail: oststadtsschule-sek@schuleneisenach.de
